

# Möglichkeit Mensch

## Zeppelin Museum Friedrichshafen

**team** Andrea Hofmann mit Anne Laure Gesting, Federica Teti & Nina Peters

**typ** Szenographie

**im Auftrag vom** Zeppelin Museum Friedrichshafen

**zeit** 2016

**fotos** raumlaborberlin

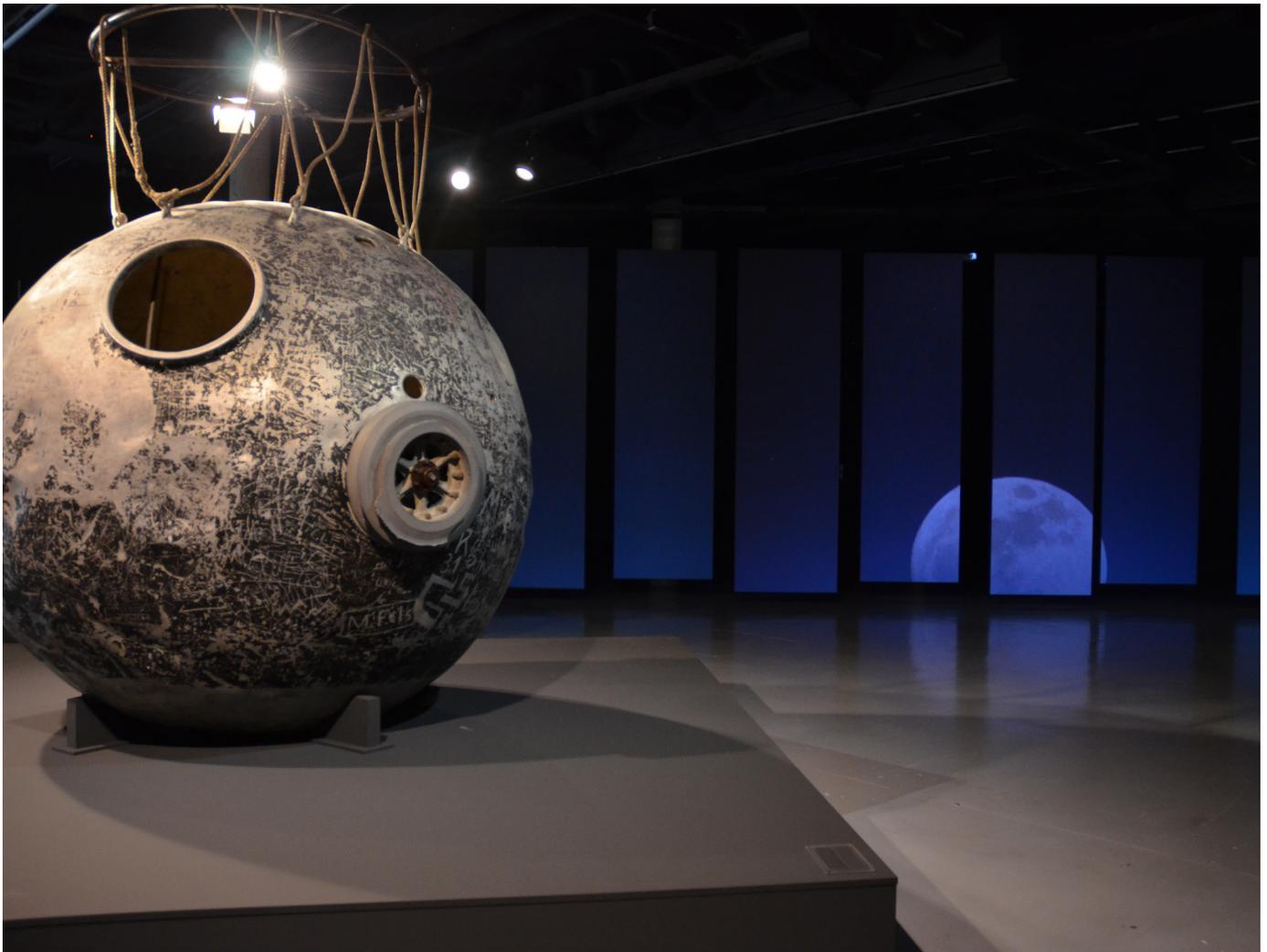
Am Flutgraben 3  
12435 Berlin

**telefon** +49 30 27580882

**fax** +49 30 2476319

**internet** [www.raumlabor-berlin.de](http://www.raumlabor-berlin.de)

**raumlabor**berlin





## KÖRPER I SPHÄREN I APPARATUREN

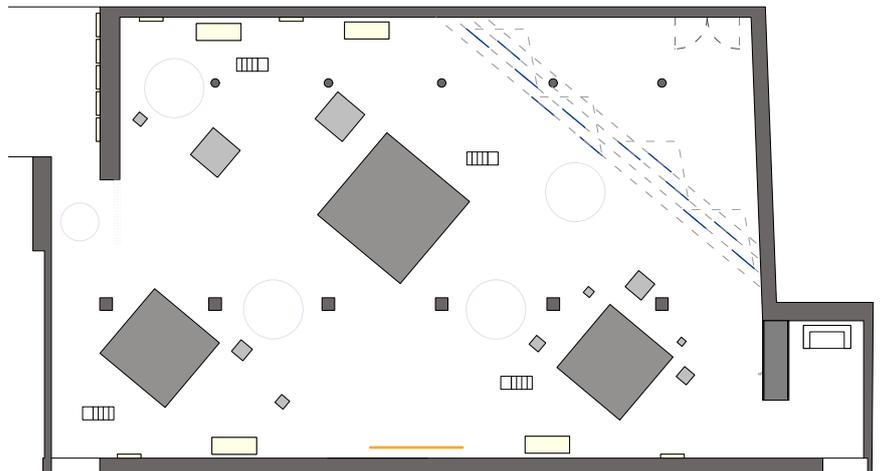
29. APRIL – 09. OKTOBER 2016

Der Mensch schafft und erschließt sich immer wieder neue Räume. Weil er die Möglichkeit hat und die technischen Fähigkeiten. Weil ihn die Neugier antreibt und ihm der Drang zur Selbstverwirklichung gegeben ist. Weil er immer auf der Suche ist. Der Wille zur Optimierung und die Lust am Risiko treiben ihn an.

Das Zeppelin Museum stellt im ersten Teil der Ausstellung den scheinbar unendlichen Raum der Höhe in den Fokus. Seit der Mensch den Ballon Ende des 18. Jahrhunderts einigermaßen beherrscht, steigt er damit immer höher. Er begann, die ihm gesetzten Grenzen mit technischen Mitteln zu überwinden: vom offenen Korb, über die Luftschiffgondel zwingt er seinen Körper in immer engere Kugeln und Kapseln. In der Höhe jenseits der sauerstoffreichen Zone stößt er schnell an seine Grenzen. Der Mensch konstruiert technische Lösungen für künstliche Räume, die ihm das Überleben in lebensfeindlichen Höhenzonen ermöglichen sollen. Ein wesentlicher

Schritt dazu war die Entwicklung der Druckkabine.

Im Streben in die Höhe kulminieren unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen, Motivationen, Erkenntnisse und Interessen. Mit dem konzentrierten Blick auf ein technikgeschichtliches Thema untersucht die Ausstellung auch das Zusammenspiel von Mensch, technologischem Wandel und Medien. (Text: zeppelin-museum)



Erdgeschoss  
Technisch-historische Ausstellung





Besucherwerkzeug Podestleiter

Im technischen Teil der Ausstellung kommt eine Leiter als Besucherwerkzeug zum Einsatz. Die Leiter ermöglicht dem Besucher, die Objekte sowie die Ausstellung aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Außerdem wurden die Bereichstexte an deren Frontseite angebracht. Gerahmt wird dieser Teil der Ausstellung durch eine Rückprojektion mit Versprünge

denen Bilder der Stratosphäre gezeigt werden. Der obere Teil der Ausstellung ist geprägt durch Einbauten. Diese öffnen und schließen den Raum und lassen den Besucher die Kunstwerke entdecken. Die Teile der Ausstellung sind durch eine einheitliche Farbgebung, sowie ein Bodenleitsystem miteinander verbunden.

